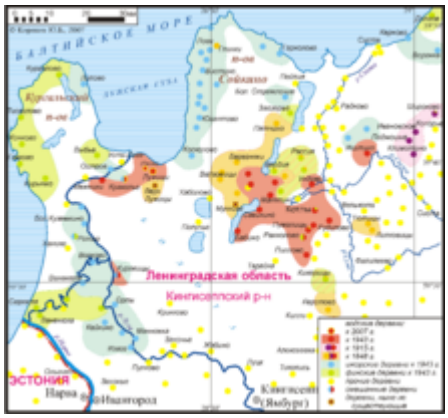
WIKIPEDIA

Wotische Sprache



Dörfer mit wotischsprachiger Bevölkerung 1943 (rot), 1915 (rot & violett) und 1848 (rot, violett & dunkelgelb) neben ischorischen (ingrischen) Dörfern 1943 (blau) und finnischen Dörfern 1943 (grün) in der Oblast Leningrad, Kingiseppski Rajon. Karte des Linguarium-Projektes der Lomonossow-Universität (russisch).

Wotisch *(vad'd'a tšeeli)*	
Gesprochen in	Russland
Sprecher	15[1]
Linguistische Klassifikation	▪ Uralische Sprachen Finno-Ugrisch Ostseefinnisch **Wotisch**
Sprachcodes	
ISO 639-1	–
ISO 639-2	vot
ISO 639-3	vot

Die **wotische Sprache** ist eine vom Aussterben bedrohte Sprache der finno-ugrischen Sprachfamilie.

Die Woten, die ursprünglichen Sprecher dieser Sprache, sind die zweite Bevölkerungsgruppe in Ingermanland im heutigen Russland neben den Ingriern. Laut den Angaben von H. Heinsoo aus dem Jahre 1989, von dem die letzten Daten über diese Sprache stammen, gaben 112 Menschen bei der Volkszählung in Russland an, diese Sprache zu sprechen. Die Eigenbezeichnung ist *vad'd'alain*, deren Bedeutung und Ursprung man nicht kennt.

Man kennt vier Hauptdialekte dieser Sprache, die aber zum Großteil schon ausgestorben sind:

- Westwotisch
- Kukkusi-Wotisch (ausgestorben)
- Ostwotisch (ausgestorben in den 1960er Jahren)
- Krewinisch in Südlettland (ausgestorben im 19. Jahrhundert)

Es existiert keine Schriftsprache.

Sprachlich ist Wotisch am nächsten mit dem Estnischen verwandt. Wotisch gehört zur südlichen Gruppe der ostseefinnischen Sprachen innerhalb der finno-ugrischen Sprachen und weist deren typische Merkmale auf.

Wotisch verfügt über vierzehn Kasus und als Besonderheit innerhalb der finno-ugrischen Sprachen sechs Tempora, darunter das für finno-ugrische Sprachen völlig untypische Futur.

In der Phonetik des Wotischen fällt auf, dass es zwar sehr reich an Diphthongen ist, aber ein vergleichsweise schwach ausgebildetes Konsonantensystem aufweist, insbesondere der Mangel an stimmhaften Frikativen. Demgegenüber fällt die Häufigkeit von *š* und *tš* auf, die das Ergebnis einer wotischen Lautverschiebung ist. Dabei wurde beispielsweise ostseefinnisches *k* vor *e*, *ä* und *i* zu *tš*, vgl. finnisch *kenkä*, *mäki*, *kieli*, wotisch *tšentšä*, *mätši*, *tšeeli*.

Während andere finno-ugrische Sprachen wie beispielsweise das Wepsische den Stufenwechsel nahezu aufgegeben haben, hat sich dieser im Wotischen nicht nur erhalten, sondern auch noch weiterentwickelt.

Der Wortschatz des Wotischen weist starke Einflüsse aus dem Russischen auf.

Literatur

- Paul Ariste: *A Grammar of the Votic Language.* Curzon Press, Bloomington(?) 1997.
- Dmitri Tsvetkov: *Vadja keele grammatika.* Eesti Keele Sihtasutus, Tallinn 2008, ISBN 978-9985-79-216-2.
- *Vadja keele sõnaraamat.* Band 1. Eesti Keele Institut, Tallinn 1990, ISBN 978-9985-79-303-9.

Weblinks

- **Test-Wikipedia auf Wotisch** (https://incubator.wikimedia.org/wiki/Wp/vot?uselang=de)

Einzelnachweise

1. *Report for language code: vot.* (http://www.ethnologue.com/show_language.asp?code=vot) Ethnologue, abgerufen am 17. Oktober 2011 (englisch).

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Wotische_Sprache&oldid=192529632“

Diese Seite wurde zuletzt am 24. September 2019 um 02:15 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.